

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 3

Artikel: Zeitdokumente : 1856: Wäsche im Wind
Autor: König, Mario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1856: Wäsche im Wind

Einige Häuser mit Wirtschafts-
anbauten, eine menschenleere
Strasse in St. Gallen, ein Garten
mit aufgehängter Wäsche:
was mag Johann Baptist
Taeschler (1805–1866), einen
Pionier der Fotografie in der
Schweiz, veranlasst haben, diese
unspektakuläre und alltägliche
Szene im Bild festzuhalten?
Der erhöhte Blickwinkel lässt
vermuten, dass der Urheber des
Bildes aus dem Fenster im ersten
Stock eines weiteren Nachbar-
hauses blickt. Die Frau im
Vordergrund, die sich wohl im
zugehörigen Garten und in
Rufdistanz befindet, scheint zu
wissen, dass sie fotografiert wird,
denn sie hält einen Augenblick in
ihrer Tätigkeit inne – vielleicht
war sie einen Moment zuvor noch
mit dem Aufhängen der Wäsche
beschäftigt. Jede Bewegung
führt angesichts der langen
Belichtungszeiten sogleich zu
Unschärfen im Bild, wie die
Wäsche im vorfrühlingshaften
Wind demonstriert. Alltägliche
Szenen dieser Art, die weder
der Landschaftsmalerei nach-
empfunden sind noch dem Porträt
dienen, wecken zu dieser Zeit nur
ausnahmsweise und zufällig das
Interesse von Fotografen.
Taeschler, der von 1844 bis 1859
Daguerreotypien herstellt, bezieht
1856 – soviel wissen wir – ein
neues Atelier. Haben wir wo-
möglich das Resultat eines
Versuchs vor uns?

Mario König



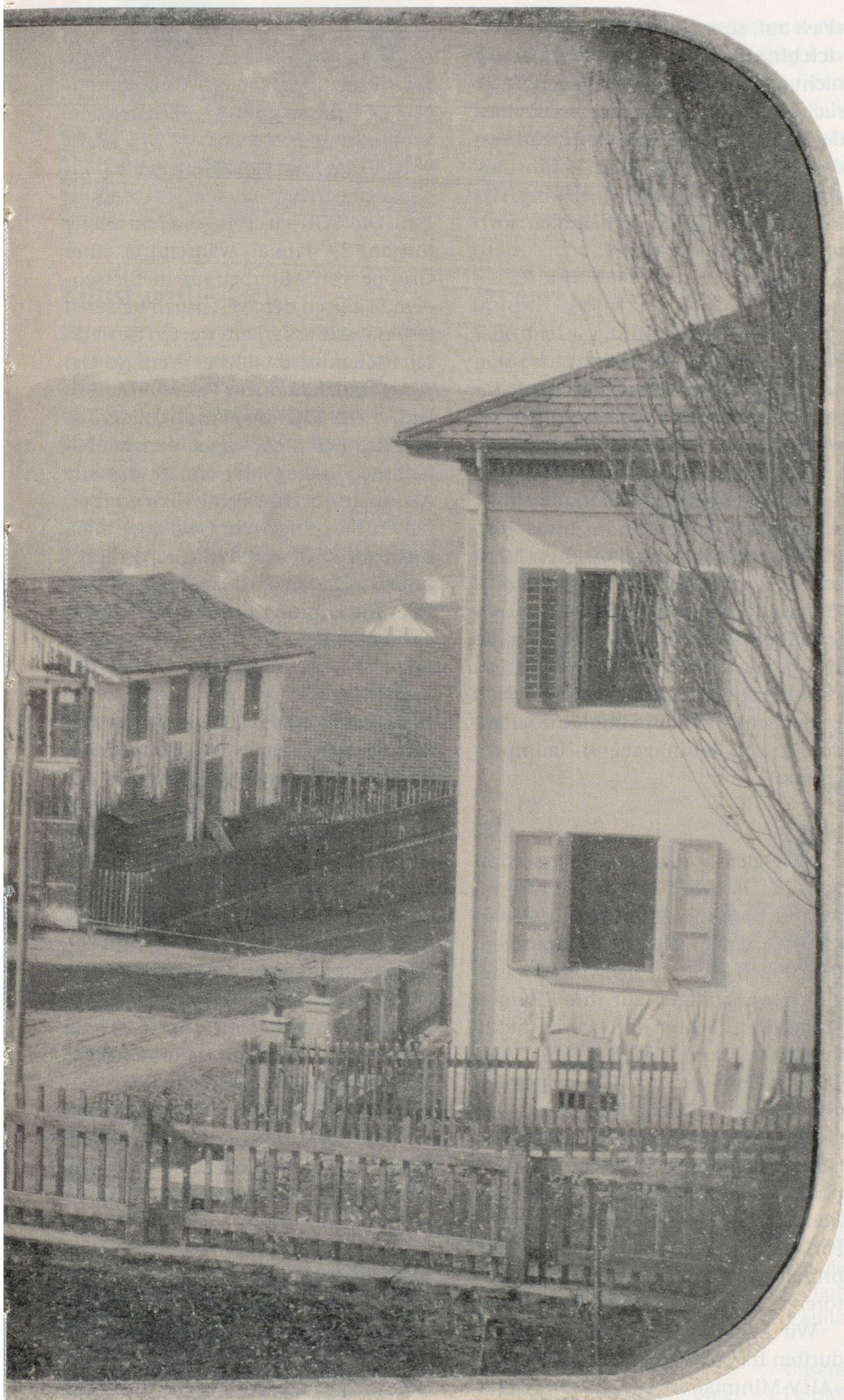


Bild: Privatbesitz

Die hier reproduzierte Aufnahme stammt aus der Ausstellung «Seitenblicke», die ab 20. Mai 1998 im Forum der Schweizer Geschichte/ Schweizerisches Landesmuseum, Schwyz, zu sehen sein wird. Die gemeinsam mit der Schweizerischen Stiftung für die Fotografie organisierte Schau lenkt den Blick auf den Schweizer Alltag seit 1848, wie er sich im Medium der Fotografie spiegelt.

Daguerreotypie ist ein fotografisches Verfahren mit Metallplatten.